Gesellschaftschronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **13 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

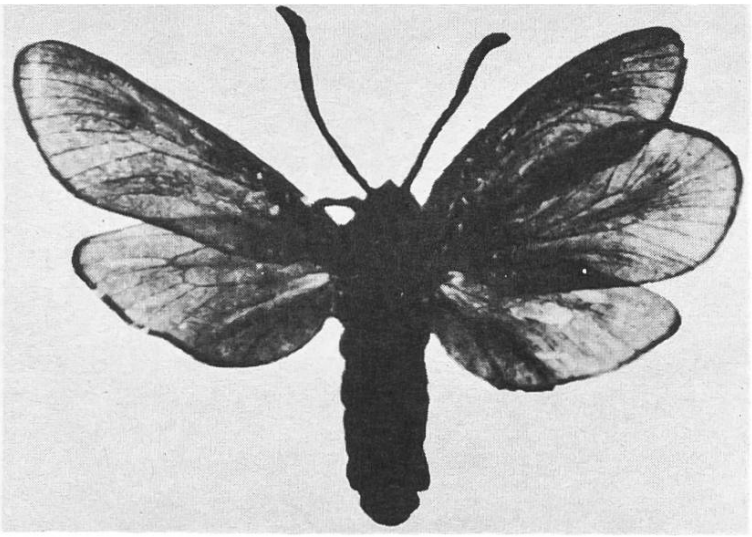
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zygaena achilleae Esp. mit 5 Flügeln

fünf Flügeln berichtet; in den meisten Fällen handelt es sich aber um einen unterhalb eines Hinterflügels liegenden, mehr oder weniger verkümmerten fünften Flügel.

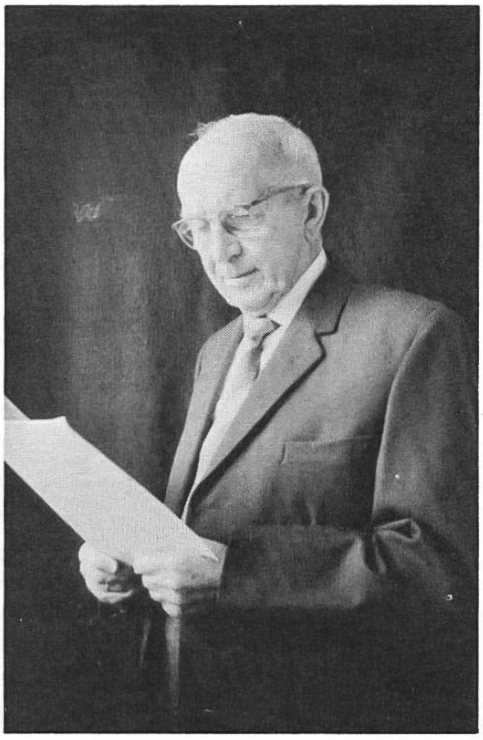
Im vorliegenden Fall sitzt der fünfte Flügel zwischen dem rechten oberen und dem rechten unteren Flügel, und zwar ist er mindestens so gut entwickelt wie die normalen Flügel.

Ebenfalls beachtenswert ist die Nervatur. Der überzählige Flügel erscheint im Bau absolut symmetrisch; beide Hälften weisen die gleichen Merkmale auf. Der Flügel hat im übrigen keinen Apex, und der terminale Rand ist gleichmässig gerundet.

E. de Laever

Gesellschaftschronik

DR. ERNST URBAHN ZUM 75. GEBURTSTAG



Seit zwei Jahren finden unsere Leser in den "Mitteilungen" mit besonderem Vergnügen immer wieder hochinteressante Beiträge über die Sumpf- und Moor-Lepidopteren, die sich alle - ob es sich nun um Studien allgemeinen Charakters oder um solche handelt, die der Untersuchung verschiedener wenig bekannter und sehr begehrter Arten wie Sedina buettneri Herg., Chariaspilates formosaria Ev., die Eulen der Gattung Arenostola Hmps., und endlich Laelinosa Hb. gelten - dadurch auszeichnen, dass sie für die Ansprüche des Liebhabers genau "nach Mass" gearbeitet sind. Diese Kabinettstücke, auf die unser Blatt sehr stolz ist, stammen sämtlich aus der erfahrenen Feder von Herrn Dr. ERNST URBAHN, dem wir heute zu seinem 75. Geburtstag nebst unseren herzlichen Glückwünschen ein paar Worte der Würdigung in der Rückschau auf sein

reiches Lebenswerk widmen wollen.

Ernst Urbahn ist am 7. April 1888 in Zehdenick an der Havel, westlich von Berlin, in der Mark Brandenburg geboren und promovierte mit höchster Auszeichnung in Jena am 15. Februar 1913 (vor also genau 50 Jahren, so dass wir dem Jubilar zugleich auch zum goldenen Doktordiplom gratulieren dürfen!) mit einer Arbeit über "Abdominale Duftorgane bei weiblichen Schmetterlingen". Die nächsten sieben Jahre widmete Urbahn der Aus- und Fortbildung, bis er 1920 in Stettin seine besondere Begabung als Biologe im Range eines Studienrats in den Dienst des Unterrichtes stellte. In dieser Tätigkeit erfüllte sich sein stilles Gelehrtenleben, dem es nicht an Anerkennung seiner Leistungen gefehlt hat, wenn ihm auch, da er sich von der Partei fernhielt, der Zugang zum beruflichen Aufstieg versagt blieb, bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Ende September 1945 wanderte er in seine Heimat Zehdenick zurück, wo er die alte Mittelschule wieder ins Leben rief. Seit 1954 geniesst unser Jubilar den wohlverdienten Ruhestand.

Das Interesse für Schmetterlinge ist bei den Urbahns Familientradition; Ernst Urbahn selbst sammelt schon seit 1895! Seine Gattin, mit der er sich 1920 verband, ist ihm die ideale Partnerin; ihre Naturverbundenheit liess sie zu seiner besten und treuesten Mitarbeiterin werden. In Stettin erforschte und erschloss das Entomologenpaar in zwanzigjähriger Arbeit die "Pommernfauna", ein Meisterwerk, das höchsten Beifall verdient. 1927 übernahm Dr. Urbahn die Schriftleitung der Stettiner Entomologischen Zeitung. Leider wurde seine im Stettiner Museumskeller vor den Luftangriffen sichergestellte Sammlung nach dem Kriege ein Raub der Flammen; die Urbahns haben sie aber in der Heimat mit unerschütterlichem Mute neu aufgebaut. Seit 1956 wurden den beiden Gelehrten von der Berliner Universität mehrere Forschungsaufträge zuteil, die es ihnen mit Unterstützung des Zoologischen Museums und anderer Institute ermöglichen, in Norddeutschland weitere wichtige Arbeit auf faunistischem Gebiete zu leisten. Als Mitglied des Zentralen Fachausschusses für Entomologie, dem Dr. Urbahn seit der Gründung angehört, lenkt er fördernd und wegweisend die Tätigkeit des Sammlernachwuchses und dient verschiedenen Museen mit wertvoller Bestimmungsarbeit. Die Frucht seiner wissenschaftlichen Tätigkeit sind etwa 90 Publikationen von hohem Niveau.

Es ist der Basler Entomologischen Gesellschaft, vorab der Redaktion ihrer "Mitteilungen", ein Herzensbedürfnis, dem unermüdlichen Forscher und Animator, aber auch dem integren und liebenswürdigen Menschen Ernst Urbahn zu seinem Ehrentag zu gratulieren. Sie wünschen ihm und seiner Lebensgefährtin noch lange Jahre des fruchtbaren Wirkens zu Nutz und Frommen ihrer unzähligen Jünger, vor allem aber zu ihrer eigenen Freude und Befriedigung!

Emmanuel de Bros

Herausgeber: ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL
Redaktion: E. de Bros, Lic. jur., R. Wyniger, P. Hunziker
Repro und Druck: E. Münch, Offsetdruckerei, Riehen / Basel
Copyright by Entomologische Gesellschaft Basel